

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 7.

Donnerstag, den 21. Januar 1886.

52. Jahrgang.

## England und Frankreich.

Die französische Republik wie das britische Inselreich haben seit einiger Zeit — genauer gesagt, seit den in beiden Ländern stattgefundenen Neuwahlen zu den Parlamenten — in ihren politischen Verhältnissen bis zu einem gewissen Grade einen gemeinsamen Zug aufzuweisen, welcher sich hauptsächlich in der sonderbar verschobenen und verfahrenen Parteilage dieser Länder ausdrückt. In Frankreich wie in England sind durch die letzten Wahlen überraschende Ergebnisse gezeitigt worden. Dort wuchsen die Vertreter der monarchistischen Parteien in der Deputirtenkammer um mehr als das Doppelte ihres bisherigen Bestandes an und daneben gelangten die Radikalen auf Kosten der gemäßigteren republikanischen Elemente zu unerwarteter Geltung — hier errang die irische Nationalpartei ungeahnte Erfolge und schwang sich im neuen Unterhause zur ausschlaggebenden Partei zwischen den Liberalen und den Konservativen empor. Das Fehlen einer zuverlässigen Regierungsmehrheit führte diesseits wie jenseits des Kanals eine innere Krisis herbei, die zunächst in Frankreich am meisten hervortrat und hier kurz nach Zusammenritt der neuen Kammer die Demission des Ministeriums Brisson zur Folge hatte. Die nach Ueberwindung großer Hindernisse erfolgte Bildung eines neuen, opportunistisch-radikalen Kabinetts mit de Freycinet an der Spitze bedeutet allerdings äußerlich die Beseitigung dieser kritischen Lage, aber der Umstand, daß Monarchisten und Radikale vereint das Ministerium Freycinet jeden Augenblick stürzen können, beweist hinlänglich, daß auch heute noch große Schwierigkeiten in Frankreich bestehen. Die begonnene neue parlamentarische Session wird dieselben jedenfalls zeitig genug darlegen, denn es ist nicht anzunehmen, daß das Kabinet Freycinet trotz seiner den vorgeschrittenen Republikanern günstigen Zusammensetzung im Stande sein wird, alle Forderungen derselben zu befriedigen. Was England anbelangt, so ist hier die Situation augenblicklich zwar immer noch unklar, aber schon die nächsten Wochen werden auch hier den äußerlichen Abschluß der gegenwärtigen Krisis bringen. Das neugewählte Unterhaus ist — ein merkwürdiges Zusammentreffen! — am gleichen Tage wie die französischen Kammern zu seiner neuen Session zusammengetreten, indes erfolgt die eigentliche Eröffnung erst am 21. d. Mts. mit der Verlesung der Thronrede. Entweder sofort nach diesem Akte, oder unmittelbar nach der Adressdebatte gedenkt das seitberige konservative Ministerium in irgend welcher Form ein Vertrauensvotum vom Parlamente zu verlangen und somit die angebotene Entscheidung herbeizuführen. Aber mag nun insolge dessen das Ministerium Salisbury auf seinem Posten verbleiben oder aber einem liberalen Kabinet wiederum Platz machen; in keinem Falle wäre hiermit die Lage genügend beseitigt, denn die jetzige Regierung würde nach wie vor von der Gnade der Liberalen abhängen, ein liberales Kabinet aber auf das Wohlwollen der Parnelliten angewiesen sein und hieraus ergibt sich mit großer Wahrscheinlichkeit die Fortdauer der unklaren politischen Verhältnisse jenseits des Kanals, gerade wie dies in Frankreich der Fall sein wird. Es kann nun aber nicht fehlen, daß eine längere Andauer dieses ungewissen Zustandes mit der Zeit auch auf die auswärtigen Angelegenheiten beider Staaten seinen Rückschlag ausüben muß. Wir sehen, daß Frankreich wie England gegenwärtig noch in überseeische Unternehmungen verstrickt sind; letzterem machen die ägyptisch-sudanesischen Dinge noch gewaltig zu schaffen und auch die Annexion von Birma dürfte dem britischen Löwen mancherlei Unbehagen verursachen, daß aber Frankreich mit der Tonkin-Expedition abgeschlossen hätte, wird kein Mensch zu behaupten wagen, vielmehr wird die französische Stellung in Ostasien gewiß noch manchen schweren Anfechtungen ausgesetzt sein. Für England wie für Frankreich müßte

aber nothwendig das Fortbestehen der schwankenden Verhältnisse in der inneren Politik ein energisches und zielbewusstes Auftreten nach dieser Richtung ihrer auswärtigen Angelegenheiten bedenklich beeinträchtigen, noch mehr müßte dies jedoch in Bezug auf die Stellung beider Reiche im europäischen Concerte der Fall sein. Bis jetzt haben beide Reiche in der Entscheidung über große europäische Fragen noch immer ihr Gewicht in die Waagschale werfen können, wird dies aber in Anbetracht ihrer innerpolitischen Lage auch fernerhin in dem bisherigen Maße der Fall sein? Gerade in Frankreich wie in England üben die Parlamente einen weitgehenden Einfluß auf die Gestaltung der auswärtigen Angelegenheiten aus, dort wie hier mangelt es aber gegenwärtig an einer wirklichen, festen Regierungsmehrheit und letzterer Umstand kann nicht verfehlen, den Leitern der auswärtigen Politik in beiden Staaten mehr oder weniger die Hände zu binden.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nachdem der hiesige Schlittschuhverein „Eis-Club“ mit der Anberaumung seines Stiftungsfestes auf den Montag abgelaufenen Theaterabzug Rücksicht genommen, glaubte er einer Privatgesellschaft und einer Vorstellung des Antispirituellen Hamann gegenüber sich zu keiner Rücksichtnahme verpflichtet, und veranstaltete, rasch entschlossen, am gestrigen Dienstag sein stets glänzend und angenehm verlaufenes Stiftungsfest. Wie alljährlich war auch heuer die Illumination des Teiches durch die zeltartige Arrangierung der Laternenreihen hergerichtet, nur bildete diesmal das neue Vereinshaus durch seinen Lichterglanz einen angenehmen Centralisationspunkt, von dem herab, auf der ganzen Eisfläche verhandlich, was früher nicht immer der Fall war, die Musik ihre fröhlichen Weisen erschallen ließ. Was Wunder nun, daß es Jung und Alt „in die Beine kam“ und Jeder seine Linien mit scharfem Stahl in die Eisfläche zog, bis allmählig Licht auf Licht erlosch und nur allzufröhlich das Fest zu Ende ging; aber auch ohne Lichterglanz lagen noch stundenlang die Eisrighen dem fröhlichen Eislauf ob. — Die Anordnung, daß um 9 Uhr die Eisbahn von den Kindern geräumt werden mußte, erwies sich auch diesmal für die Erwachsenen von großem Vortheil, da für diese von dieser Zeit an erst der nöthige Raum zum Fahren geschaffen wurde; überhaupt möchten wir befürworten, daß diese Maßregel nicht nur bei solchen außergewöhnlichen Veranstaltungen geübt, sondern auf alle Tage ausgedehnt werden möchte. — Im Anschluß hieran sei es uns gestattet, eine Unart unserer Jugend zu rügen, die in letzter Zeit sehr überhand genommen, wir meinen das Schlittschuhfahren in den Straßen der Stadt. Hier, wo ein rühriger Verein, unterstützt durch das freundlichste Entgegenkommen der städtischen Behörden, es sich angelegen sein läßt, für die denkbar geringsten Kosten (für unbemittelte Kinder ganz unentgeltlich) eine herrliche Eisbahn herzurichten, sollten solche Ungehörigkeiten der „Herren Jungen“, vor denen die Erwachsenen auch stets noch pflichtschuldigst Platz machen möchten, wirklich nicht vorkommen.

— Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet nächsten Sonntag einen Unterhaltungsabend, zu dem auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben.

— Die Handels- und Gewerbekammer Dresden hält am 21. Januar eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung unter den Eisenbahnprojekten auch die Linie Ripsdorf-Roldau steht.

— Es ist zwar nur erst eine Woche her, daß die Verpflanzungen für sogenannte „arme Reisende“ in unserer Amtshauptmannschaft eingerichtet sind und doch erhalten wir schon aus vielen Ortschaften die höchst erfreuliche Mittheilung, daß diese Spezies von Menschen seit dieser Zeit fast vollständig verschwunden sei und die lästige Hausbettelei aufgehört habe. Soll

aber diese höchst praktische Einrichtung nachhaltig von Wirkung bleiben, so müssen eben alle Bewohner des amtshauptmannschaftlichen Bezirks darin einig sein, dieses Bettler- und Vagantenthum nie wieder durch Geldgaben u. zu unterstützen.

**Seifersdorf bei Rabenau.** Borige Woche ist unser Seelsorger, Herr Pfarrer Lic. theol. Zimmermann, zweimal vom Schläge getroffen worden. Wenn auch das Krankenlager desselben ein schweres ist, so ist die Hoffnung auf Genesung doch nicht ausgeschlossen.

**Reichstädt, 15. Januar.** Am Nachmittag des vergangenen Mittwoch hat der Herr Priv. Schneider begleitende große Hund die Ehefrau des Herrn Wirthschaftsbesizers und Viehhändlers Glöckner in die Hand gebissen und hat dieselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Es ist nur zu wünschen, daß dieser Vorfall keine üblen Folgen haben möchte. Auch der Hund Glöckner's ist gebissen worden. Hossentlich wird die Unschädlichmachung des bissigen Köters angeordnet, ehe weiteres Unglück geschieht, was umso mehr zu befürchten ist, da in der Nähe des Köhler'schen Gehöftes, wo der Besitzer des Hundes wohnt, zwei Schulen sind.

**Glashütte.** In der am 18. Jan. stattgefundenen Versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde durch den Vorsitzenden Hauptmann Lindig dem Uhrmacher Fritz Schöne das Ehrendiplom des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren für 22jährige treue Dienste als Signalist unter einigen entsprechenden herzlichen Worten überreicht. Von allen Seiten beglückwünscht, dankte der Jubilar tiefbewegt. — An diesem Abend wurde noch ein wichtiger Beschluß gefaßt, und zwar ist mit allen Stimmen beschlossen worden, bei der Feuerwehr das Turnen (Freiübungen, volksthümliches Turnen) einzuführen. Mit dem Turnverein sollen weitere Verhandlungen gepflogen werden. Vorläufig hat das Turnen an einem Abend in der Woche stattgefunden.

— Der Frauenverein feiert sein Stiftungsfest anstatt im März bereits Ende Januar.

**Dresden.** Den Ständen ist neuerlich ein Dekret zugegangen, betreffend den Neubau eines Kurhauses und eines Kasseelons in Bad Elster, wofür die Summe von 460,000 M. gefordert wird.

— Jos. Aloys Tichatschek, der berühmte Tenorist des Dresdner Hoftheaters, geboren am 11. Juli 1807 in Weckelsdorf in Böhmen, ist am 18. Januar nach längerem körperlichen Leiden verstorben.

— Ueber die Verwaltung der sächsischen Landesimmobilienbrandversicherungs-Anstalt, bei welcher sämtliche Gebäude versicherungspflichtig sind, ist soeben ein interessanter Bericht erschienen, wonach Ende 1880 zusammen 292,558 und Ende 1884 300,700 Gebäude versichert waren. Die Versicherungssumme hat sich von 2,684,727,570 Mark auf 3,007,512,300 M. gesteigert. In den beiden letzten Jahren 1883 und 1884 sind für 2153 Schadensfälle Vergütungen im Gesamtbetrage von 5,801,053 M. 34 Pf. zu leisten gewesen (531,790 M. 45 Pf. weniger als in der Vorperiode 1881/82). Die zu vergütenden Brandfälle vertheilten sich mit 506 Fällen = 29,22 Prozent auf hauswirthschaftliche Komplexe und solche mit gewöhnlichem hausindustriellen Gewerbebetrieb, mit 786 Fällen = 46,22 Prozent auf landwirthschaftliche Gehöfte und einzeln gelegene Scheunen und dergl. und mit 405 Fällen = 23,28 Proz. auf Grundstücke mit Fabrik- und sonstigem größeren gewerblichen und industriellen Betrieb, ausschließlich der Mühlen, Ziegeleien und der umfangreichen Niedertagsräume. Die Durchschnittsschädigung auf einen Brandfall betrug in der Periode 1875/76 3918 M., 1877/78 3532 M., 1879/80 3485 M., 1881/82 3327 M. und 1883/84 3269 Mark. Bei in- und ausländischen Privatfeuerversicherungsgeellschaften waren überhaupt im Jahre 1875 für 1,879,671,817 Mark versichert (bei 24 Gesellschaften), 1880 (bei 28 Gesellsch.) für 2,316,558,212

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Takellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingel. in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Markt und 1884 (bei 29 Gefellsch.) für 2,605,641,657 Mark. Hierzu kommen noch 13 Privatunterstützungsvereine, bei denen im Jahre 1884 für 142,583,329 Mark versichert waren.

Den Ständen ist ein kgl. Dekret zugegangen, den Ankauf der beiden Freiburger Gruben Himmelfahrt und Himmelsfürst Fundgrube betreffend.

Börnersdorf. Am Nachmittag des 17. Januar ist in einer dem Gutspächter Hermann Bepich gehörigen und von dem Gehöfte des Letzteren gegen 200 Schritte entfernt stehenden Strohhalm der Leichnam eines völlig unbekannt, vielleicht 40 Jahre alten Mannes aufgefunden worden. Derselbe trägt Schnur- und Rinnbart, ist bekleidet mit grauem Rock, grauer Hose, Holzschuhen und brauner Stoffmütze, hat aber weder Legitimationspapiere noch sonst irgend welche Effekten bei sich. Ohne Zweifel muß der Unbekannte schon längere Zeit gelegen haben, da das Gesicht zur Unkenntlichkeit geworden war.

Pirna. Angenehm berührt eine Entschliebung des Rathes, wonach hinsichtlich verschiedener ortstatuarischer Verpflichtungen bei Neubauten thunlichste Erleichterung geschafft werden soll, um dadurch die merklich gesunkene Baulust wieder etwas zu heben. Die betreffenden Verpflichtungen betrafen in der Hauptsache die Uebernahme von Kosten für die Straßenherstellung, sowie Fußweg- und Schleusenanlagen, in welcher Beziehung aber nun theilweise eine Uebernahme auf die Stadtgemeinde erfolgen soll. Da das Resultat der letzten Volkszählung für Pirna nicht glänzend war, andererseits aber gerade in unserer Stadt für eine Entfaltung in industrieller und anderer Beziehung die günstigsten Verhältnisse sich darbieten, so darf man wohl mit Zuversicht erwarten, daß die Stadtverordneten sich beeilen werden, den Propositionen des Rathes Zustimmung zu geben, um dadurch das Bauhandwerk etwas in die Blüthe kommen zu lassen.

Unter den Schülern des Pirnaer Seminars ist seit einiger Zeit die Cholera aufgetreten. Nachdem gegen 60 derselben erkrankt sind, ist die Lebungsschule des Seminars am 19. Jan. geschlossen worden.

Sächsisch-Schweiz. Die Sektionen Stolpen und Gottleuba des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz haben beim Centralauschuß ihre Auflösung angemeldet.

Stollberg. Die zwischen dem Stadtrathe und der Oberpostdirektion geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen und wird nach Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums hier ein neues Rathhaus gebaut werden, in dem gleichzeitig das Postamt mit Unterkunft erhalten wird. Die Kosten des Neubaus sind auf 90,000 M. veranschlagt.

Limbach. Zur Bestreitung der nächsten an die Stadtgemeinde herantretenden Ausgaben für Gottesader, Schule, Straßen etc. wird dieselbe beim Invalidenfonds in Berlin eine Anleihe von 200,000 Mark aufnehmen.

Delsnis. Im Jahre 1885 wurden hier 9990 Hektoliter Bier getrunken, was auf den Kopf der Bevölkerung 290 Glas ausmacht, und dabei ist, wie angegeben, das böhmische Bier noch nicht einmal mit gerechnet.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der Budgetkommission des Reichstages, der in die zweite Berathung des Etats eingetreten ist, gab der von seiner Krankheit wieder völlig hergestellte Chef der Admiralität, General v. Caprivi, folgende wichtige Erklärung ab: Es werde nach wie vor an dem Grundsatz festgehalten werden, daß die Kriegslagge dem Handel nur folgen werde; es seien aber bei der Ausführung dieses Grundsatzes Anforderungen an die Kriegsmarine herantretend, welche Veränderungen in derselben bedingt hätten, und die Hauptposten der nothwendig gewordenen Mehrforderungen müßten auf das Konto der Kolonialpolitik geschoben werden. Wie sich die weitere Entwicklung der Marine gestalten werde, dies sei weder heute, noch auch in der allernächsten Zeit voraussehen; eines aber sei als feststehend zu betrachten, daß der Nord-Ostsee-Kanal nie die Bedeutung haben könne, daß durch denselben die Entwicklung der Marine auf ihren heutigen Standpunkt werde festgehalten werden können. Die Panzerfrage sei noch keineswegs als eine gelöste anzusehen, dagegen sei man in der Torpedofrage insofern zum Schluß gekommen, daß eine weitere Ausdehnung des Torpedowesens vorerst nicht in Aussicht genommen sei.

Die kirchenpolitischen Ueberraschungen, die bevorstehen sollen, bilden nach wie vor das Hauptgespräch in parlamentarischen Kreisen. Ueber eine andere Gestaltung des Posener Erzbisthums wird verhandelt, das geschieht man jetzt auch in polnischen und Centralkreisen zu; und nach der Stimmung dieser Kreise zu urtheilen, versprechen sie sich sowohl von

diesen Verhandlungen wie von der Neubesezung des erzbischöflichen Stuhles wenig Angenehmes. Die Stimmung ist offenbar eine gedrückte.

Das lateinische Schreiben, daß der Paps bei Verleihung des Christusordens an den Reichskanzler richtete, hat dieser mit einem deutschen Dankschreiben beantwortet, welches bereits in Rom übergeben worden ist.

Wer in der preussischen Armee die meisten Orden hat, beantwortet die neueste „Preussische Rang- und Quartierliste“. Abgesehen von dem Kaiser als oberstem Kriegsherrn, besigt nach der betreffenden Zusammenstellung die meisten Orden von allen Offizieren der Kronprinz, nämlich 72, dann folgen der General à la suite der Armee Graf Büdler (Oberhof- und Hausmarschall) mit 51, Fürst Bismarck mit 48, Graf Verponcher (Oberhof- und Hausmarschall) mit 46, Graf Moltke mit 44, General-Lieutenant von Albedyll mit 42, Oberst-Lieutenant Graf zu Eulenburg (Ober-Ceremonienmeister mit 41 etc. Prinz Wilhelm besigt 34 Orden, Prinz Heinrich 24, Prinz Friedrich Leopold 10, Graf Herbert Bismarck hat 18, Graf Wilhelm Bismarck 13 Orden.

Frankreich. Der Prinz Napoleon, der Kousin des verstorbenen Kaisers Napoleon III., ist nicht unbedenklich erkrankt. Er sowohl als sein Sohn, Prinz Viktor, waren die kaiserlichen Thronkandidaten.

Italien. Im Vatikan zu Rom hielt der Paps am Freitag ein geheimes Konsistorium ab und erklärte dabei in einer Allokution, mit Vergnügen die Rolle des Friedensvermittlers in dem Karolinenkonflikt angenommen zu haben. Der Paps führte dabei die geschichtlichen Gründe an, aus denen er die Souveränität Spaniens über die Karolinen-Inseln geglaubt habe, anerkennen zu sollen, und legte die Umstände dar, welche ihn bestimmten, die Handelsinteressen Deutschlands daselbst zu sichern. Der heilige Vater schloß aus dieser Thatsache, es ergebe sich von Neuem, welches schweres Uebel in den Angriffen gegen den heiligen Stuhl und in der Verringerung seiner gesegneten Freiheit enthalten sei; nicht allein die Gerechtigkeit und die Religion würden dadurch verewlicht, sondern auch der öffentliche Nutzen leide darunter. Das römische Hohepriesteramt würde im Stande sein, der Welt ihre höchsten Güter zu sichern, wenn es in aller Freiheit seiner Rechte seine wirksame Kraft zu Gunsten des Heiles des Menschengeschlechtes ausüben könnte. In der an die preussischen Bischöfe gerichteten Enzyklika belobt der Paps die Bischöfe und Gläubigen wegen ihres trotz der Bedrängnis durch die Maigesetze mit Fürstentreue und Vaterlandsliebe verbundenen Glaubensmuthes. Ferner betont der Paps die Nothwendigkeit der Freiheit der Kirchenregierung in der Erziehung der Geistlichkeit und hofft eine baldige Besserung der Verhältnisse.

England. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Lord Carnarvon der letzte Vizekönig von Irland sein wird. Im jetzigen Augenblick ist es aus naheliegenden Gründen einigermaßen schwierig, den Posten zu besetzen. Niemand ist willig, ihn unter Umständen anzunehmen, welche ein selbstständiges, konsequentes Auftreten so gut wie verbieten, während die persönliche Verantwortlichkeit verbleiben würde. Diese Erwägung erhält noch größeres Gewicht durch die Ungewißheit, welche über das von der Opposition zu beobachtende Verfahren und über die Aussichten eines Gladstonischen Angriffs herrscht. Die Wahrscheinlichkeit ist daher, daß zeitweise das Vizekönigthum durch eine Kommission verwaltet werden wird; auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß, welche „Reformen“ für Irland auch angenommen werden dürften, die Abschaffung des Vizekönigthums und die vollständige Rekonstruktion der obersten Regierung jenes Landes darin einbegriffen sein werden. Bereits vor einiger Zeit tauchte ein Vorschlag auf, das Vizekönigthum abzuschaffen, während gleichzeitig der älteste Sohn des Prinzen von Wales seine vollständige Residenz in Dublin nehmen sollte.

Rußland. Neuerdings wird das Ausweisungsdekret preussischer Untertanen als ein Phantasiestück bezeichnet.

Bulgarien. Gutem Vernehmen nach hat auch die bulgarische Regierung Bukarest als Ort der Friedensverhandlungen angenommen, so daß dieselben nunmehr jedenfalls in Fluß kommen werden.

Serbien. Die Regierung hat das Abrüstungsverlangen der Mächte abgelehnt, da Serbien mit Rücksicht auf die noch nicht begonnenen Friedensverhandlungen vor Ueberraschungen gesichert sein will und mit Rücksicht auf Artikel 1 des Waffenstillstandsvertrages, der eine Kündigung des Waffenstillstandes vorsieht.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. Januar. Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 437 Rinder, 866 Land- und 350 Ungarschweine oder in Summa 1216 Schweine, 914 Hammel und 173 Kälber aufgetrieben. Obwohl dieser Auftrieb in allen Schlachtviehgattungen ein sehr

hoher war, gestaltete sich dennoch das Verkaufsgeschäft mit alleiniger Ausnahme des Rinderhandels, der ausgeprägt schleppend verlief, zu einem mittelguten, da sich eine recht ansehnliche Zahl hiesiger und auswärtiger Fleischer zum Besuch eingefunden hatte, um nennenswerthe Einkäufe namentlich in Schweinen und Hammeln zu bewirken. Rinder gingen im Preise um circa 5 Prozent zurück und wurde Primaqualität zu 57-60 M. und Mittelwaare einschließlich der Lämme zu 47-50 M. pro Centner Schlachtgewicht abgegeben, indeß geringe Sorte den seitherigen Preis von 36 M. behauptete. Für Bullen war wenig Meinung und erzielten die vorhandenen Stücke je nach Güte derselben nur 45-50 M. pro Centner Schlachtgewicht. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleischgewicht galt 58-61 M., jenes der Landhammel in derselben Schwere 52-55 M. und das Paar Auswahlschöpfe 36 M. Für den Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurden heute 54-57 Mark und von Schlesiern 50-53 Mark angesetzt indeß man für den Centner lebendes Gewicht von ungarischen Bakonien 46-48 M., von 85 Mecklenburgern 54 M. und endlich von 166 Stück Ostwintern 48-52 M. bewilligte. An Lora gewählten die Händler in den drei letztbezeichneten Fettviehsorten durchschnittlich 40 Pfund. Das Rio Kalbfleisch wurde je nach Qualität der Stücke abermals mit 70-110 Pfg. bezahlt. In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der verfloßenen Woche 310 Rinder, 454 Hammel, 896 Schweine und 623 Kälber oder in Summa 2283 Stücke geschlachtet worden.

Dresdner Produktenbörse vom 18. Januar. Table with 2 columns of commodity prices including wheat, rye, barley, and various oils.

Sparkasse in Schmiedeberg. Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 3-6 Uhr.

Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde. (Kassirer: Dr. Kaufm. R. Linde.) Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde. (Im Rathhaus, Parterre.) Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Spar- und Vorschuss-Verein Hermsdorf. Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein. Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienste.

Ein mahnendes Wort für die Singvögel! Der wieder über uns hereingebrochene Winter mahnt uns ernstlich, unseren Singvögeln, welche uns im Sommer durch ihre lieblichen Gesänge ergötzen, einen Beweis unserer Dankbarkeit dadurch zu geben, daß wir sie vor Hungersnoth schützen. Es ergeht daher an alle Freunde der Vogelwelt hierdurch die ergebenste Bitte, dieselben für das nächste Frühjahr durch Darreichen von Nahrungsmitteln mit erhalten zu helfen. Dies ist nur möglich, wenn insbesondere diejenigen, welche im Besitze von Gärten sind, mit ihren Mitbewohnern und gartenlosen Nachbarn auf geschützten Plätzen den nach Nahrung eifrig suchenden Vögeln ihre Rücherecke, Kartoffeln und Fleischabfälle, trockene Gemüse, Obst etc. zu ihrem Lebensunterhalte bieten. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein namentlich von Amseln gern gesuchtes Futter die Eibischbeeren, die Früchte des wilden Weines, sowie des Paradiesäpfelbaumes sind, und kann nicht genug zur Erhaltung unserer Singvögel die Anpflanzung solcher fruchtbringenden Gewächse empfohlen werden, zumal dieselben ja auch für unsere Gärten durch ihre Blüthen wie Früchte und schattenspendenden Blätter, einen dem Auge wohlgefälligen, herrlichen Schmuck bieten. Auch wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß den Vögeln es die Unbilden des Wetters leichter ertragen läßt, wenn sie neben ihren Futterplätzen Wasser vorfinden; es empfiehlt sich deshalb, daß mehrere Male des Tages auf dieselben eine Schüssel oder Lasse mit warmem Wasser aufgestellt werde.

Der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde.

# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Ortsbehörden des Bezirks, welche mit der nach der amtsauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 23. Januar vorigen Jahres bis spätestens den 15. cr. zu bewirken gewesenen Einreichung der Zählkarten zu Aufstellung einer Armenstatistik noch rückständig sind, werden veranlaßt, diesen Rückstand nunmehr unverzüglich und längstens bis zum

**25. dieses Monats**

zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Mark zu erledigen.

**Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,**  
am 18. Januar 1886.  
von Rehinger. Semig.

**Montag, den 25. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr,**  
soll im Hausgrundstück Nr. 6 zu **Falkenhain** eine Partie Hafer, ev. bis zu 10 Schock, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
Altenberg, am 18. Januar 1886.

**Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.**  
Müller.

## Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Forstrevier.

Im oberen Gasthose zu Oberhäslisch sollen

**Mittwoch, 27. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,**

- 489 Stämme, Birke, bis 15 cm Mittenstärke,
  - 104 dergl., Birke, 16—29 cm Mittenstärke,
  - 620 dergl., Nadelholz, bis 15 cm Mittenstärke,
  - 148 dergl., Nadelholz, 16—29 cm Mittenstärke,
  - 15 dergl., Nadelholz, 23—29 cm Mittenstärke,
  - 1 Stamm, Nadelholz, 30—36 cm Mittenstärke,
  - 83 Klöber, Birke, 10—15 cm Ober- bez. Mittenstärke
  - 20 dergl., Birke, 16—22 cm Ober- bez. Mittenstärke } 3—10 m Länge,
  - 4 dergl., Birke, 23—36 cm Ober- bez. Mittenstärke
  - 84 dergl., Nadelholz, 10—15 cm Oberstärke
  - 20 dergl., Nadelholz, 16—22 cm Oberstärke } 4,5 m Länge,
  - 12 dergl., Nadelholz, 23—36 cm Oberstärke
- Durchforstungs- und sonstige Einzelhölzer in den Abtheilungen 4—7, 12—20,

Hirschbachhaide; 24—29, Zschädwiger Holz; 39, 41, 42, 46—48, 56, Dippoldiswaldaer Haide,

- 196 **Derbstangen**, Birke, 10—12 cm Unterstärke,
  - 204 dergl., Birke, 13—15 cm Unterstärke,
  - 1425 dergl., Nadelholz, 9 cm Unterstärke,
  - 2025 dergl., Nadelholz, 10—12 cm Unterstärke,
  - 484 dergl., Nadelholz, 13—15 cm Unterstärke,
  - 388,50 **Hundert Reistangen**, Nadelholz, 2 und 3 cm Unterstärke,
  - 138,50 " dergl., Nadelholz, 4 cm Unterstärke,
  - 146,00 " dergl., Nadelholz, 5 und 6 cm Unterstärke,
  - 71,55 " dergl., Nadelholz, 7 und 8 cm Unterstärke,
- dergleichen Hölzer in den Abtheilungen 4, 5, 12—15, 17—19, Hirschbachhaide; 25—28, Zschädwiger Holz; 39, 41, 42, 46, 48, 49, Dippoldiswaldaer Haide, 36 Raummeter **Rubknüppel**, Kiefer, 2 1/4 m lang, in Abth. 28, 29, 39, und

**Freitag, 29. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,**

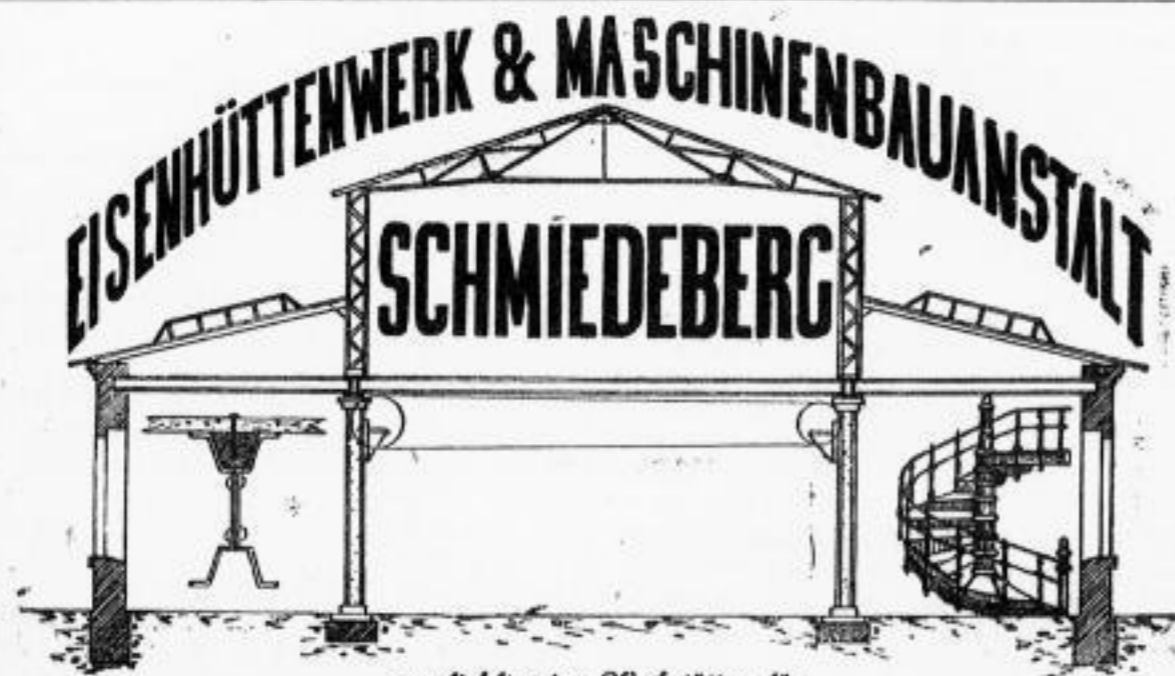
- 3 Raummeter **Brennscheite**, Birke,
  - 8 1/2 " dergl., Nadelholz,
  - 28 " **Brennknüppel**, Birke,
  - 296 dergl., Nadelholz,
  - 37 " **Aeste**, Birke,
  - 636 " dergl., Nadelholz,
- Durchforstungs- und sonstige Einzelhölzer in den Abtheilungen 4, 5, 12—20, Hirschbachhaide; 25—29, Zschädwiger Holz; 39, 41, 42, 43, 46—49, 56, 57, Dippoldiswaldaer Haide,
- 13,00 **Wellenhundert Brennreißig**, Birke,
  - 29,70 " dergl., Nadelholz,
- in den Abtheilungen 28, 29 und 39,
- 1 Raummeter **Stöcke**, Erle,
  - 471 " dergl., Nadelholz,
- auf den Schlägen in Abtheilungen 12 und 34, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
- Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die Auktions-Verzeichnisse unentgeltlich verabfolgen wird.
- Kreditüberschreitungen sind unzulässig.
- Charandt und Wendischcarsdorf, 19. Januar 1886.**  
**Königl. Forstrentamt. Königl. Revierverwaltung.**  
Schwenke. Heise.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von **Kommunal-Anlagen, Pacht-, Holz- und Schulgeld** in Rückstand befinden, werden zu Vermeidung executivischer Einziehung an **sofortige Abführung** derselben hierdurch erinnert.

**Stadtkassenverwaltung Dippoldiswalde, am 15. Januar 1886.**  
Königer.



empfehlte seine Werkstätten für:

Abtheilung **Siesserei**, als: Schmiedebaren Eisen- und Stahlguss, Handelguss aller Art, Kasten- und Kordguss, Bau- und Maschinenguss, Treppenanlagen, Wendeltreppen.

Abtheilung **Maschinenbau**, als: Walzengatter, Nobelmaschinen, Kreis- und Wendelsägen &c., Schneidemühlen, Transmissionen, transportable Bahnen mit Lowrys.

Abtheilung **Eisenconstruktionen**, als: Schmiedeeisene Dachconstruktionen, Brückenbau, schmiedeeisene Säulen und Balken, bombirt: Wellenblechdächer.

Specialität: **Wasserleitungen** für Städte, Gemeinden und Industrielle, Vorarbeiten und Kostenanschläge.

## Vorschuss-Verein.

Um Abgabe der Mitgliedsbücher bittet  
**H. Lincke, Kassirer.**

## Kartoffel-Verkauf.

**Champion- und Zwiebelkartoffeln** verkauft  
Gutsbesitzer **Müller, Reinholdsbain.**

## Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sachs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

## Gebr. Stollwerck in Cöln a. Rhein.

23 Hof-Diplome,  
22 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

**Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

## Tafelschwämme, unauflöschliche Zeichentinte

**Ricinusöl-Pomade,**  
in großen und kleinen Büchsen,

**Rosenpomade,**

**Haaröle**, im Ganzen und ausgezogen,  
**Putz-Pomade,**

etwas ganz Vorzügliches, um jedes Metall zu putzen, empfiehlt billigt

**Ernst Lehmann in Frauenstein.**

## Gesangbücher

empfehlte Buchbinder **Schubert, Glasbütte.**

Den lieben Kindern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche die Feier unserer silbernen Hochzeit durch schöne, werthvolle Geschenke und Glückwünsche zu einem wahren Freudentage bereitet haben, sprechen wir unsern herzl. Dank aus.  
Reinholdsbain. S. Böhme u. Frau.

**Eine Wirthschaft**  
mit 13 1/2 Scheffel Feld ist sofort zu verkaufen in Hennersdorf (bei Schmiedeberg) Nr. 48.

**Jungen Leuten**, welche sich einen guten und sicheren Erwerb verschaffen wollen, ist bis 1. März 1886 Gelegenheit geboten, eine sehr gut gehende **Strickmaschine**, auf welcher Jacken, Hosen und Strümpfe gefertigt werden können, wegen Familienverhältnisse billig zu erwerben. Auch können Käufer bis dahin nach Befinden Unterricht darauf erhalten in **Ober-Solmsitz** (bei Klingenberg) Nr. 35 im Strickgeschäft.



### Zu Ausverkaufs-Preisen!

**Große Winter-Paletots** von 6 M. an,  
**Große Winter-Mäntel** von 10 M. an,  
**Große Winter-Joquetts** von 6 M. an,  
**Große Winter-Jacken** von 3 M. an,  
**Winter-Kinder-Mäntel**, ebenfalls bedeutend zurückgesetzt.

**Hermann Näser**,  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Lederfett,  
Russischen Talg,  
Vaseline,  
Fischthran,  
Wachs**  
empfehlen billigst

Dippoldiswalde. **Hermann Lommatzsch.**

### Thüre zu!

**Selbstthätiger geräuschloser Thürschließer.**  
Nun, einfach und billig!  
**Hermann Bieberstein**, Schlossermeister,  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

### Tafel-Butter,

in Stücken, Prima Waare, wöchentlich bis 50 Kannen, hat noch abzugeben die **Molkerei von Bartels**, Erbgericht Obereunersdorf.

**Brühwürstel, Sprotten,  
Speckpöklinge**  
bei **H. A. Lincke.**

**Roggenkleie, Weizenkleie,  
Futtermehl**  
empfiehlt **Louis Schmidt.**

**Veilchen-Seife,  
Rosen-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt das Packer (3 Stück) 40 Pfennig **Sugo Begers Bwe Nachf.**

Ein fast neues **Pianino** ist zu verkaufen bei **S. Worm, Kreischa.**

**Reinseidene Merveilleux**,  
zu Kleidern, in schwarz und allen bunten modernen Farben, Meter nur 3 Mark.

**Hermann Näser**,  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

### Blasenkrankheiten

(auch **Bettm., Stein** etc.), **Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz** etc., selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. — Prosp. gratis. — **F. C. Bauer, Special., Basel-Binningen** (Schweiz).

**Federvieh** wird gekauft, auch sind **Zuchtauben** zu haben bei **Wilhelm Schauer, Vorstadt.**

**Zwei Zug- und Zuchtkühe** stehen veränderungshalber zum Verkauf in **Ruppendorf Nr. 70.**

### Ein Pferd,

guter Fieber, ein- und zweispännig, ist als überzählig zu verkaufen in **Kleinobrigsch Nr. 16.**

### 1200 Thaler auf 2. Hypothek,

oder **2700 Thaler auf einzige u. 1. Hypothek** gegen 5% bis 6% Zinsen auf ein sehr rentables, vor 10 Jahren neu gebautes Geschäftshaus sofort oder 1. April gesucht.

Offerten unter **F. A. 34.** befördert die Expedition dieses Blattes.

### Als Stütze der Hausfrau

wird zum 1. April d. J. ein gebildetes, streng rechtliches, einfaches Mädchen gesucht, nicht unter 25 Jahre alt, welches schneiden, kochen und plätten kann. Etwas Kenntniß in der Oekonomie erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten nebst Zeugnißabschriften werden unter **C. B. 1437.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Magd** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

**Ein Tischlergeselle**, guter Arbeiter, wird gesucht bei **Kreischa. Wolf, Tischler.**

### Bäckerlehrling.

Ein kräftiger Knabe kann in die Lehre treten bei **Bäckermeister C. Seymann** in **Altenberg.**

Ein junger Mensch, welcher die **Müllerei** erlernen will, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei **Wilhelm Kröner** in **Hermesdorf** bei **Frauenstein.**

### Heute Donnerstag Schlachtfest,

von 9 Uhr an **Wettfleisch**, später **frische Würst**, sowie **Bratwurst** mit **Sauerkraut.**  
**Georg Matthes**, am Kirchplatz.

### Gasthof zu Ulberndorf.

Donnerstag, den 21. Januar,  
**Karpfen-Schmauss**,  
wozu ergebenst einladet **S. Espig.**

### Gasthof Luchau.

Donnerstag, den 21. Januar,  
**Karpfenschmauss**  
und **starkbefestete Ballmusik**,  
wozu ergebenst einladet **Rafe.**

### Gasthof Beerwalde.

Freitag, den 22. Januar,  
**Karpfenschmauss**,  
wozu alle seine Freunde und Gönner ergebenst einladet **K. Kunze.**

### Gasthof zu Nieder-Reichstädt.

Freitag, den 22. Januar,  
**Karpfenschmauss**,  
wozu ergebenst einladet **Dow. Berthold.**

### Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf.

Freitag, den 22. Januar,  
**Karpfenschmauss**  
mit **starkbefesteter Ballmusik**,  
wozu freundlichst einladet **E. Walthers.**

### Gasthof Großölsa.

Sonntag, den 24. Januar,  
**starkbesetzte Tanzmusik**,  
wozu ergebenst einladet **Richard Büttner.**

### Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 24. Januar,  
**Karpfenschmauss** und **starkbesetzte Tanzmusik**,  
wozu ergebenst einladet **S. Prather.**

### Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 24. Januar,  
**Karpfenschmauss**,  
wozu ergebenst einladet **K. Bellmann.**

### Restaurant zur Post, Schmiedeberg.

Sonntag, den 24. Januar,  
**Karpfenschmauss**,  
wozu ganz ergebenst einladet **Max Fischer.**

### Gastwirthschaft Höckendorf.

Sonntag, den 24. Januar,  
**Bratwurst-Schmauss**,  
wozu freundlichst einladet **Carl Senker.**  
NB. Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

### Concert u. Theater in Hermersdorf.

Künftigen Sonntag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, findet im **Tränkner'schen Gasthose** hier zum Besten der diesjährigen Konfirmanden ein **Concert** statt, verbunden mit **theatralischen Auführungen**, wozu die Bewohner Hermersdorfs und der Umgegend andurch ergebenst eingeladen werden. Eintritt à Person 30 Pfg. Nach dem Concerte findet für die Besucher desselben ein **Tänzchen** statt.

Hermersdorf i. C., den 18. Januar 1886.  
**Der Gesangverein für gemischten Chor**  
dasselbst.

Nicht zu übersehen! **Widerrufen.**

**Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf.**  
Der **Karpfenschmauss** findet nicht Freitag, den 22. Januar, statt, sondern erst **nächsten Dienstag**, den 26. Januar. **E. Walthers**, Gastwirth.

Donnerstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr,

**General-Versammlung**  
des  
**Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde**  
im **Gasthof zu „Stadt Dresden“.**

Tagesordnung: Jahres- und **Rassenbericht.** — Wahl des Vorstandes. — Antrag auf Aenderung der Statuten.

Zahlreichen Besuch erhofft **d. B.**  
Morgen Freitag **Turner-Kränzchen** im „goldnen Stern“. — Anfang Abends 8 Uhr.

### Landwirthsch. Verein Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 23. Januar, Nachmittags 4 Uhr, **Sitzung** im **Bahnhofs-Restaurant.**  
1. Eingänge.  
2. Vortrag des Herrn Professor Dr. **Ulbricht**: Die Ernährung der landwirthschaftl. Kulturpflanzen.  
Zahlreichen Besuch erhofft **der Vorstand.**

### Freiw. Feuerwehr Dippoldiswalde.

Sonntag, den 24. Januar,  
**Unterhaltungsabend** mit **Tänzchen** im Saale der „**Reichskrone**“.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.  
**Das Kommando.**

### Militärverein Reinholdshain u. U.

Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr, **Versammlung.** Ablegung der Jahresrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Turnverein Dippoldiswalde.

Die diesjährige **Hauptversammlung** findet **Donnerstag, den 28. Januar**, Abends 9 Uhr, im **Hotel zum „goldnen Stern“** statt.  
Tagesordnung:  
1. Geschäfts- und **Rassenbericht.**  
2. Ergänzungswahl des **Turnraths.**  
3. Etwasige Anträge nach § 16c des Grundgesetzes.  
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht **der Turnrath.**  
**J. G. Reichel**, Vors.